Rosenberg im Sachsengau

Als Gast des Gauleiters im Gaujägerhof Grillenburg
Der 46. Geburtstag Alfred Rosenbergs

Der Führer hat Reichsleiter Alfred Rosenberg zu seinem 46. Geburtstag telegraphisch die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Reichsleiter Alfred Rosenberg hat ferner von zahlreichen führenden Männern aus Partei und Staat Glückwunschtelegramme erhalten, so u. a. von Reichsbauernführer Reichsminister R. Walter Darré, von Reichsarbeitsführer Staatssekretär Hierl sowie von dem Leiter des Amtes Handwerk der NSDAP. und des deutschen Handwerks in der DAF., Schnert.

Reichsleiter Alfred Rosenberg, der bereits seit einer Woche im Gau Sachsen weilt und auf Einladung des Gauleiters Martin Mutschmann auf dem Gaujägerhof Grillenburg Aufenthalt genommen hatte, verbrachte auch seinen 46. Geburtstag als Gast des Gauleiters Mutschmann auf dem Gaujägerhof.

Am Geburtstagsmorgen überraschte der Gaumusikzug Dresden den Reichsleiter mit einem Morgenständchen. Im Laufe des Vormittags trafen verschiedene sächsische Kreisleiter ein und sprachen dem treuen Kampfgefährten des Führers und Vorkämpfer der nationalsozialistischen Weltanschauung ihre besten Glückwünsche aus. Alfred Rosenberg weilte noch bis zum Nachmittag in Gesellschaft der führenden sächsischen Parteigenossen und begab sich anschließend nach der Reichshauptstadt.

Sachsen und der Norden

Fünf Jahre Sachsenkontor der Nordischen Gesellschaft

Mitte Januar blickt das Sachsenkontor der Nordischen Gesellschaft, das unter dem Vorsitz des Gauleiters Reichsstatthalter Mutschmann steht, auf eine fünfjährige Wirksamkeit zurück. In Sachsen, das ja seit jeher enge wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen zum Norden pflegt, ist in dieser Zeit erfolgreiche Arbeit geleistet worden. Durch Vorträge mannigfacher Art wurden nordische Kultur und Lebensweise in Sachsen weiteren Kreisen bekanntgegeben. Wie auf kulturellem Gebiet, so ist hinsichtlich der wirtschaftlichen Beziehungen eine weitere Annäherung erreicht worden. Die Zahl der Messebesucher aus den skandinavischen Ländern zeigte ein erfreuliche Steigerung. Hatten doch viele skandinavische Journalisten Gelegenheit, Sachsen mit seiner vielfältigen Industrie, Sachsen mit seinen landschaftlichen Schönheiten kennenzulernen. Ein schwedischer Journalist hatte auf Grund seiner Reiseeindrücke einen ausführlichen Artikel über August den Starken, der ja als Gegenspieler des großen Schwedenkönigs Karl XII. in dessen Heimat nicht sonderlich gut angeschrieben war, veröffentlicht und ganz im Gegenteil zur bisherigen Beurteilung das Schaffen Augusts des Starken in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht positiv gewürdigt. Diese Ehrenrettung Augusts des Starken hat seinerzeit viel Aufsehen erregt. In gegenseitiger Achtung sind — das kann rückschauend gesagt werden — die alten traditionellen Beziehungen zwischen dem Norden und Sachsen wesentlich ausgebaut worden.

Landwirtschaft im Leistungskampf

In Bautzen fand eine Arbeitstagung der Betriebsführer und Obmänner der landwirtschaftlichen Betriebe, die am Leistungskampf teilnehmen, statt. Vertreten waren die Kreise Bautzen, Löbau, Kamenz, Zittau, Pirna, Dippoldiswalde und Großenhain. Gauarbeitsgebietswalter Roth schilderte die Voraussetzungen für den Leistungskampf und die Aufgaben, deren Lösung Auszeichnungen erwarten lassen. Auch Kleinbetriebe, wie die landwirtschaftlichen, könnten höchste Auszeichnungen erfahren. Der Redner ging weiter ausführlich auf den gegenwärtigen Mangel an Landarbeitern ein. Diesem Mangel soll schon in nächster Zeit durch umfassende Maßnahmen begegnet werden.

„Fisch essen heißt gesund leben!"

Die Winterfischerei bedeutet einen Höhepunkt in der Versorgung der Bevölkerung mit Seefischen. Weite Kreise des deutschen Volkes haben bereits die große Bedeutung der Seefischnahrung erkannt, denn Seefisch ist nahrhaft, gesund und bekömmlich. Um den Hausfrauen zu zeigen, was sich aus dem Fisch alles an schmackhaften Gerichten herstellen läßt, veranstaltet die Reichsfischwerbung in Gemeinschaft mit dem Deutschen Frauenwerk sowie den berufsständischen Organisationen des Fischhandels vom 16. bis 26. Januar in 15 Städten Sachsens eine Sonderwerbung. In öffentlichen Versammlungen werden bei freiem Eintritt Filme von der Arbeit der deutschen Hochseefischerei gezeigt, in einem Vortrag wird auf die Bedeutung des Seefisches als Volksnahrungsmittel hingewiesen und in einer Ausstellung von Schaugerichten werden den Hausfrauen Anregungen zur neuzeitlichen Gestaltung ihres Küchenzettels gegeben. — Die Veranstaltungen finden jeweils um 20 Uhr in folgenden Städten statt: Leipzig am 16. und 17. Januar, Dresden am 18. und 19., Chemnitz am 20., Annaberg, Plauen und Bautzen am 23. Freiberg, Oelsnitz und Löbau am 24., Zwickau, Meißen und Zittau am 25., Glauchau, Großenhain und Pirna am 26. Januar.

Börse — Handel — Wirtschaft

Berliner Wertpapierbörse. Die Aktienbörse zeigte wieder ein verhältnismäßig freundliches Aussehen, das auch dadurch nicht beeinträchtigt wurde, daß einzelne Papiere nach ihrer Steigerung etwas schwächer einsetzten. Am Rentenmarkt erzielten die beiden Reichsbahnschätze Kursbesserungen. Die Umschuldungsanleihe erholte sich auf 92,80.

Berliner Magerviehmarkt. (Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Berlin-Friedrichsfelde.) Auftrieb: 239 Rinder, darunter 220 Milchkühe, 1 Bulle, 18 Jungvieh, 46 Kälber, 220 Pferde. Verlauf ruhig, gute Kühe fest im Preise. Es wurden gezahlt: A Milchkühe und hochtragende Kühe je nach Qualität 250—450 Mark. Ausgesuchte Kühe und Kälber über Notiz. B Tragende Färsen je nach Qualität 250—390 Mark. Ausgesuchte Färsen über Notiz. C Jungvieh zur Mast je nach Qualität: 1. Klasse 1050—1350, 2. Klasse 700—1050, 3. Klasse 300—650. Schlachtpferde 50—150 Mark. Verlauf ruhig.

14. JANUAR BIS 12. FEBRUAR

Das „Hilfswerk für deutsche bildende Kunst" in der NS.-Volkswohlfahrt eröffnet am 14. Januar 1939 die Kunstausstellung in Zwickau. Die beispiellosen Erfolge des „Hilfswerkes" in den bisherigen Ausstellungen rechtfertigen die Annahme, daß auch die Reichsausstellung in Zwickau mit der Bereitschaft, Anteilnahme und mit dem Interesse aufgenommen wird, wie es ihrer einzigartigen Bedeutung als kunstpolitisch wertvoller Ausstellung zukommt.

Die organisatorische Durchführung übertrug Reichsminister Dr. Goebbels dem Hauptamt für Volkswohlfahrt, während die künstlerische Leitung in der Hand des Reichsbeauftragten für künstlerische Formgebung, Professor Hans Schweitzer-Mjölnir liegt. Aufgabe des „Hilfswerkes" ist es, die Kunst in das Volk hineinzutragen; vor allem aber den deutschen bildenden Künstlern ein verständnisvoller Förderer in ihrem Kunstschaffen zu sein. Den Künstlern wird durch die Reichsausstellungen des HBK. die Möglichkeit gegeben, ihre Werke kostenlos auszustellen. Im Gegensatz zu der sonst üblichen Form von Kunstausstellungen, die dem künstlerisch Schaffenden, gleich, ob seine Werke zur Ausstellung zugelassen oder verkauft werden, die Kosten für Fracht, Versicherung usw. auferlegen und damit vielen Künstlern die Beschickung derselben möglich machen, erwachsen dem Künstler durch die Teilnahme an den Ausstellungen des „Hilfswerkes" keinerlei Kosten. Außerdem fließt ihm bei Verkauf seiner Werke der Erlös ungeschmälert zu. Dadurch ist es auch den minderbemittelten, noch unbekannten guten Künstlern möglich, mit dem Kunstinteressenten im Reich in Verbindung zu treten.

Ueber die künstlerische Auslese und Zusammenstellung einer Ausstellung lassen wir Prof. Schweitzer selbst sprechen:

„Das Hilfswerk für deutsche bildende Kunst sieht seine Aufgabe ausschließlich darin, solchen Künstlern zu helfen, die eine wirkliche Begabung aufzuweisen haben. Ausgeschieden wird alle bloße formalistische Kunst, die gegen den Gegenstand gleichgültig ist und sich nur in experimenteller Sphäre bewegt. Ausgeschieden wird alle Kunst, die durch die Art der Formgebung zersetzend wirkt und kein kräftiges Ethos besitzt. Die Ausstellungsleitung legt darum den einzigen Wertmaßstab zugrunde, der einer deutschen Kunst allein Daseinsberechtigung verleiht: es ist der Maßstab der Artgebundenheit und des Dienstes am Ganzen, an der Volksgemeinschaft. Das darf aber nicht mit billiger Popularität oder mit Angleichung an einen Allerweltsgeschmack verwechselt werden: artgebundene Kunst ist persönliche Kunst, die stellvertretend das Fühlen und Sehnen der volkhaften Umwelt ausspricht. Je bedeutender und artgebundener der Künstler ist, um so leichter wird er auch Verständnis und Anerkennung im Volke finden.

Der Erfolg einer Ausstellung des HBK. in wirtschaftlicher Hinsicht kommt dem Künstler ohne jeden Abzug zugute. Das heißt: Die NS.-Volkswohlfahrt nimmt dem Künstler alle entsprechenden Unkosten, wie Transport, Versicherung und das Aufhängen von Bildern, ab. Gleichfalls erledigt sie alles organisatorische und vermittelt den Verkauf. Wenn bisher über 200 000 Volksgenossen die Ausstellungen des „Hilfswerkes für deutsche bildende Kunst" besuchten und über 80% der ausgestellten Kunstwerke verkauft wurden, so sind dies Zahlen, die für sich und von einem Erfolg sprechen, der schwer zu überbieten sein wird.

Die NS.-Volkswohlfahrt führt mit diesem Werk eine wirklich nationalsozialistische Hilfe durch, indem sie den Künstlern die Möglichkeit gibt, sich durch eigene Arbeit und Leistung selbst zu helfen! „Das Hilfswerk für deutsche bildende Kunst" ist bestrebt, in jede Stadt eine Ausstellung zu bringen, um allen Volksgenossen die Gelegenheit zu geben, an dem Kunstschaffen deutscher Künstler teilzunehmen.

Wenn am 14. 1. 1939 die Reichsausstellung in Zwickau eröffnet wird, kennen alle ihren Wert und ihre besondere Bedeutung. Gerade im nationalsozialistischen Staat muß es eine Ehrensache für alle Körperschaften und Organisationen sein, die Kunst zu fördern und damit ihre Arbeitsstätten gleichzeitig wertvoller und schöner zu gestalten. Aber auch für die einzelnen Familien ist das gute Bild eines deutschen Künstlers ein Besitz, der auf Generationen hinaus Freude vermitteln wird. **Deshalb ruft die NS.-Volkswohlfahrt die Industrie, alle Behörden und jeden einzelnen Volksgenossen auf, durch Ankauf dieser ausgewählten Bildwerke und Plastiken die deutsche Kunst und damit den deutschen Künstler zu fördern und gleichzeitig sich um einen wertvollen unverlierbaren Besitz zu bereichern.**

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptschriftleiter: Hermann Lässig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bilderdienst. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff. D.A. XII. 1938: 1542. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Kriegerkameradschaft Wilsdruff

Einladung

zur 75-Jahrfeier am 15. Januar 1939 im „Weißen Adler"

10.30 Uhr Stellen der Parteigliederungen und aller Ortsvereine mit Fahnen am „Weißen Adler";
10.50 Uhr Gedächtnisfeier auf dem Ehrenfriedhof mit Kranzniederlegung;
14.00 Uhr Festsitzung im „Weißen Adler";
19.00 Uhr Festkonzert und Festball im „Weißen Adler".

Die Ziele, die wir im großen NS.-Reichskriegerbund gemeinsam verfolgen, werden ihren Eindruck nicht verfehlen, wenn unseren Einladungen recht zahlreich Folge geleistet wird. Es wird gebeten, die zugestellten Festfolgen zu allen Veranstaltungen mitzubringen. — Für Mitglieder der Kriegerkameradschaft ist Erscheinen Pflicht. Anzug: Möglichst Kyffhäuser-Anzug, Mantel. Orden und Ehrenzeichen sind unbedingt anzulegen.

Stiehler, Kameradschaftsführer.

Die 3 Tannen empfehlen:

Der Wintersport lockt in die Berge. Seit Deutschland große Teile der Alpen zur eigenen Heimat zählt, sind die Möglichkeiten dieses Sportes um ein Vielfaches gewachsen. Denn man braucht jetzt nicht mehr in jedem Fall Devisen zum Wintersport, aber jeder Sportler braucht heute wie früher ein Vorbeugungsmittel gegen Husten und Heiserkeit. Also vergessen Sie nie die echten

Soltysik's Brust-Bonbons „mit den 3 Tannen"

Schützenhaus-Lichtspiele
Wilsdruff

Freitag, Sonnabend ½9 Uhr, Sonntag 5, 7, 9 Uhr
Ein großes Erlebnis für jeden!
Ein Ufa-Spitzenfilm wie man ihn noch nie erlebte.
Willy Birgel, Geraldine Katt, Käte Haak, Georg Alexander, Hans Leibelt u. a. m.
in:
„Der Fall Deruga"
In diesem Film entrollt sich ein menschliches Drama von ergreifender Wucht, enthüllt sich die Geschichte einer unglücklichen tragisch endenden Ehe, der selbst die Kraft einer großen Liebe keine Dauer hatte geben können.
Jeder sollte sich diesen Film ansehen!

Sonntag nachm. 3 Uhr Große Kinder- u. Familienvorstellung
Der herrliche Film
„Der Postillion von Lonjumeau"
mit Lucie Englisch u. a. m. — Das ist der Film für jeden!

2 gute
Kuhkälber
von besten Ostpreußischen Kühen geben preiswert ab
Emil Kästner & Co.
Hainsberg
Ruf: Dresden 673 296

Ein Inserat in dieser Zeitung wird beachtet und **hat Erfolg**

Restr. „Forsthaus" Wilsdruff
Voranzeige!
Sonntag, den 22. Januar **Skat-Turnier**

Portland-Zement
frisch eingetroffen!
Erbitte Bestellungen und Abholungen.
Louis Seidel, Wilsdruff
Fernruf: 246 und 247
Ullendorf-Röhrsdorf — Fernruf: Wilsdruff 383
Mohorn — Fernruf: 888

Gasthof „Deutsches Haus" Röhrsdorf
Zu unserem morgen **Sonnabend, den 14. Januar,** stattfindenden
Karpfenschmaus mit Ball
erlauben wir uns, recht herzlich einzuladen Willy Keßlich und Frau

Eine Anzeige in der Sonnabend-Nummer unserer Zeitung ist Ihr eigener Vorteil!